

Vermehrte Denguefieberfälle bei Ägyptenreisenden

Nach Einzelfällen 2007 und 2015 registrierten verschiedene Länder, darunter Deutschland, ab Ende 2017 regelmäßige Meldungen von Denguefieberfällen nach Ägyptenaufenthalten. Seit 2017 wurden dem Robert Koch-Institut (RKI) mit Stand 12.12.2023 insgesamt 53 derartige Denguevirus-Infektionen übermittelt: 49 Erkrankungen und 4 asymptomatische Nachweise (zusammen im Folgenden „Fälle“).

Bis zum Beginn der Coronavirus Disease 2019-Pandemie wurden nur kleine Fallzahlen (2017: 8 Fälle, 2018: 4 Fälle, 2019: 6 Fälle, 2020: 3 Fälle) gemeldet. Obwohl für die Jahre 2021 und vor allem 2022 in weiten Teilen keine Reisebeschränkungen in Bezug auf Ägypten galten, wurden in diesem Zeitraum keine Fälle bei deutschen Reisenden gemeldet. 2023 wurden bis Juni 4 Fälle, aber ab Juli aktuell 28 Fälle dem RKI übermittelt (s. Abb. 1). Die stärksten Reisezeiten nach Ägypten sind i. d. R. die Osterferien, sowie Oktober und November.

Aus den Daten des Meldesystem lässt sich momentan (Stand 13.12.2023) keine umfassende Beschrei-

bung potenziell betroffener Gebiete innerhalb Ägyptens ableiten. Wo Informationen zum Urlaubsort vorliegen, werden meist Hotels im Raum Hurghada, aber auch häufig private Unterbringungen oder eigene Apartments in Orten am Roten Meer genannt. Es ist möglich, dass in den Siedlungen die Mückenbekämpfung weniger gut gelingt als in den Hotelanlagen, und das Infektionsrisiko dort etwas höher ist.

Gemäß den Flugreisendendaten des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS)¹ reisten in den ersten 10 Monaten des Jahres 2023 bereits über 1,5 Millionen Menschen von Deutschland nach Ägypten, davon vermutlich ein großer Anteil in das Touristenzentrum rund um Hurghada. Die Dengue-Infektionswahrscheinlichkeit bei Reisen in die Region ist also insgesamt gering, aber aktuell offenbar auf niedrigem Niveau erhöht. Die Situation ist relativ neu, weil es bis vor wenigen Jahren kein Denguefieber in der Region gab.

Anzahl der Fälle

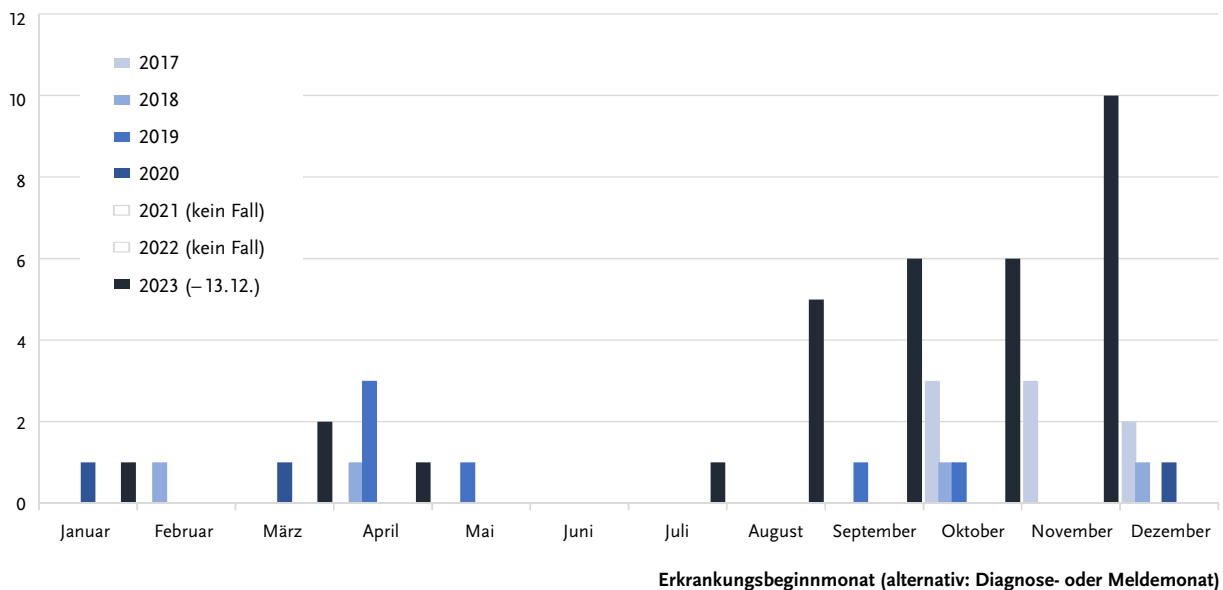


Abb. 1 | Denguefieberfälle bei Ägyptenreisenden seit 2017 nach Erkrankungsmonat (wo fehlend, Diagnose- oder Meldemonat). Datenstand: 13.12.2023, N=53

Das Denguevirus wird durch tagaktive Aedes-Mücken übertragen. Um Infektionen zu vermeiden, sollten sich Reisende ganztags vor Mückenstichen schützen. Ein Impfstoff gegen Dengue ist in Deutschland zugelassen, ist aber nur für Personen (≥ 4 Jahren) empfohlen,² die in der Vergangenheit eine labordiagnostisch gesicherte Dengue-Virusinfektion durchgemacht haben.

Das RKI bittet die Gesundheitsämter bei Vorkommen von Denguefieberfällen mit Reisehistorie aus

Ägypten die Infektionsorte, Ursachen und Infektionsquellen möglichst präzise zu ermitteln. Die ägyptischen Behörden wurden im Rahmen der Internationalen Gesundheitsvorschriften informiert.

Das RKI führt keine reisemedizinische Beratung durch.

Literatur

- 1 DESTATIS: Statistik 46421-0014, Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr – Einsteiger, Frachteinladungen (OFOD): Deutschland, Monate, Berichtsflyhafen, 1. Streckenzielland
- 2 STIKO-Empfehlung zur Impfung gegen Dengue mit dem Impfstoff Qdenga und die dazugehörige wissenschaftliche Begründung: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2023/Ausgaben/48_23.html

Autorin

Dr. Christina Frank

Robert Koch-Institut, Abt. 3 Infektionsepidemiologie, FG 35 Gastrointestinale Infektionen, Zoonosen und tropische Infektionen

Korrespondenz: FrankC@rki.de

Vorgeschlagene Zitierweise

Frank C: Vermehrte Denguefieberfälle bei Ägyptenreisenden

Epid Bull 2023;50:6-7 | DOI 10.25646/11861

Interessenkonflikt

Die Autorin gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.